

Graf von 12 März 1870

Luzern



Geliebte Maria!

Bitte meine innigsten Wünsche zu diesem Geburtstag; es sind mir schon drei lange Jahre, daß ich für die mündlich bringen konnte.

Dies unsere Gottgeborenen Besuche wenn die Kinder sofindet die zu schreiben und für und Ferdinand lassen dich auf die gebühren.

Just kommt hat mit den untern, von Maria Geburt, seine Tochter gebracht; sie spricht schon sehr gut französisch, und soll mich meine angenehme Gesellschaft genießen.

Es ist ein unerschöpfliches Kind, wenn es leicht schon fünfzehn Jahre alt. Geselligkeit müßte da viel werden, aber in drei Monaten kann man nicht viel thun, und es wäre dann doch wieder

Handwritten text at the top of the page, partially obscured and written upside down.

Dieses Gesichts zu Land. Sie
ist will meine Schuldigkeit
sein, und lassen, daß es zu stark
fällt. Der Vater war ganz entzückt von
dem Besuche, und gab mir einen
Brief zu lesen, der seine Tochter, die
die Mutter nach München geschickte,
und worin sie constant über George
und Marianne ist. Land ist der Mann
wieder weg, wofür er mich das Kind
bringt stark gefittet hatte.

Byfall ist dann einige Zeit nach
der Abreise von J. bei uns eingezogen,
hoffen, und es ist ein gar angenehmer
Besuch. Er thut ihm wohl von seiner
Reise zu sprechen und bei sympathischen
Mouffen zu sein. Für Ferdinand ist
es natürlich eine ganz andere Sache
mit ihm zu sprechen, der sich so
für alles literarische interessiert, all
den eingeleisteten Lectura aus einem
Lecturband mit andern zu lesen, bis



Freidel oder Morabel

Die nützlichen Personen alle gedünket
sich. Hier haben wir Agell ein
Lett in dem Valon gestellt, und so
hat er es recht gemüthlich und bei dem
großen Obgenuss zubefunden wie dem
Valon nicht. George nennt ihn "Mann"
und in dem Ende spricht ihn "Kräftiger"
als ein es. Mit seiner neuen Kunde
ist er auf dem Tringfuß, wenn sie mit
dem Kopf zu Thier, so ein Stück, so
läuft er schnell für zu zu fallen und
spricht "sa-t-en." + Die was sehr unglücklich,
weil sie freyheit nicht behalten zu werden,
aber ich lasse ihn fort und denke es ist
besser so, als ihn zu zwingen.

Die Kinder waren sehr zu den Engländern,
mit denen sie Lustspiele hatten, singulären,
und kamen oben vorzüglich nach Hause.
Koffie wird oben sehr beliebt, und was
mit Tugend macht sie besser abel,
d. h. sie zieht von ihrer Fülle von
an und hat gelernt sich nicht wehren.
Sitz hat sich früher davon gewusst und
+ er nennt sie "Wai", "Lain",

er zinge nicht ohne sorglosste Corvath
und einen Col marin oder fecht einen
unmodiffen Treger aus. Er ist freilich
von seiner ersten Liebe, die kleine
Marie Tuge hat sein Herz gewonnen
und er ist zu glücklich. Abends beim
Abendessen sagte er häufig Mamma,
ich wollte die Tuges immer immer bei
mir; Mamma, wenn die kleine Marie
mich ansieht, laßt sie immer, wenn die
kleine Marie laßt, fort sie so süßes
Lächeln in den Lachen. Zu Tischzeit gebt
Lug father sorglos die Kinder Hörner
Stücken gebt, und er sagt Sitz, die
soße Ginzige gefüllt mit aus Lachen.
Taf weiß warum, wie der kleine Lach,
die hat die Marie der Tisch gefüllt.

Ausgegangen bin ich noch nicht, soße
aber das Tage bei mildem Wetter den
Anfang zu machen, ob ich im Müde ganz
fieber an den Ziffern noch sehr gefesselt,
das habe ich mit beim Essen noch was von
der Linderung. Ferdinand ist ziemlich
wohl, aber aber Zeit, daß Vater J. absteht.
Von Châtelaine sagt die fischer die Missethan.
Nimm tausend Lüste von dem Tisch
von liebenden Tochter Lüste.